

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 57 (1995)
Heft: 7

Artikel: Drei bemerkenswerte Eigenentwicklungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei bemerkenswerte Eigenentwicklungen

Die Mechanisierung im Rebbau stiess bei den Landmaschinenherstellern lange Zeit nur auf ein bescheidenes Echo, da weder mit grossen Stückzahlen noch hohem Erlös pro Einzelinvestition gerechnet werden konnte. Bei traditionell hohem Handarbeitsaufwand zwingt trotz Stolz und Liebe zum Metier der Konkurrenzdruck zur Rationalisierung. So ist es nicht verwunderlich, dass mancher Rebbaumer eigene Wege gesucht hat und sucht, um die spezifischen Mechanisierungsprobleme zu lösen.

Uns interessiert an dieser Stelle weniger der Marktwert, sondern die bemerkenswerte technische Lösung

- an einem Gerät für die Blattauslichtung
- an einer Konstruktion, um die Rebschosse mit weniger Handarbeitsaufwand aufzubinden und
- an einem Böschungsmäher.

Apparat zur Blattauslichtung

In technischer Hinsicht und vergleichend zum beschriebenen System mit Pressluft (siehe Seite 8) verdient der von den Gebrüdern Monnard hergestellte Schneideapparat besondere Erwähnung, wie er auch auf den beiden Weinbaubetrieben an der La Côte ein-



Schneidapparat für die Laubarbeit mit Sonar-Steuerung des Schneidkopfes.

gesetzt wird. Er wurde vom Weinbauer Roland Monnard aus Bursinel VD während vieler Jahre entwickelt und getestet. Für die technologisch sehr anspruchsvolle Ausstattung des Gerätes sorgte dessen Bruder Michel Monnard, gelernter Mechaniker. Das Gerät kann auf ein Fahrzeug aufgesattelt werden und lässt sich auch in steileren Reblagen einsetzen. Ein Saugapparat mit einem kurzen Messerbalken als



Schneidwerk auf jeder Seite der Rebreihe hält mittels Echolot und elektrohydraulischer Regelung den gewünschten Abstand zu den Reben und trennt die durch den Luftstrom ange saugten Blätter ab, die die heranwachsenden Trauben zu stark beschatten. Roland Monnard wurde für seine Entwicklung mit einem Preis der Emmenthalischen Mobiliar-Versicherung für eine besonders innovative Entwicklung in der Landwirtschaft ausgezeichnet.

Rationalisierung der Aufbindearbeit

Eine eigene Konstruktion entwickelte Jean-Jacques Wegmüller, um die Aufbindearbeit (palissage) zu mechanisieren und zu rationalisieren. Er hat die Führungsarme für den Schnurlauf, die von Monnard entwickelt worden sind, beidseitig an einem Kleintraktor montiert. Eine zweite Person sitzt auf einem angekoppelten Fahrschemel, auf dem



Pfiffige Lösung zur Vereinfachung und Rationalisierung der Schneidearbeit.

zugleich die Schnurrollen transportiert werden. Die Idee besteht darin, dass der Traktorfahrer die Schnüre der einen Reihe zusammenheftet und der Mitfahrer diejenigen der andern Reihe. Die Funktionstüchtigkeit unter Praxisbedingungen muss sich noch erweisen. Mit dieser Konstruktion kann im Vergleich zur bisherigen mechanisierten Aufbindearbeit eine Arbeitskraft eingespart werden.

Böschungsmäher

Bruno Hartmann bewirtschaftet im aargauischen Remigen und Villnachern sieben Hektaren terrassierte Reben. Er konnte mit einem Böschungsmäher Hardex den Handarbeitsaufwand für das Mähen sehr stark reduzieren. Für die Planung, Konstruktion und den Bau war sein Bruder Jörg Hartmann federführend.

Der Böschungsmäher ist für den Anbau an die Dreipunkt-Hydraulik des Wein-

bauktors konzipiert. Das Arbeitswerkzeug, ein 1,1 m breiter Mähbalken, ist an einen hochbeweglichen Trägerarm montiert. Dieser lässt sich um 180° schwenken und hydraulisch bis auf 3,5 m verlängern. Die Steuerung erfolgt mittels Hydraulikpumpe. Zudem lässt sich über ein Expansionsgefäß der Auflagedruck des Mähbalkens bis hin zum Schwebezustand stufenlos variieren.

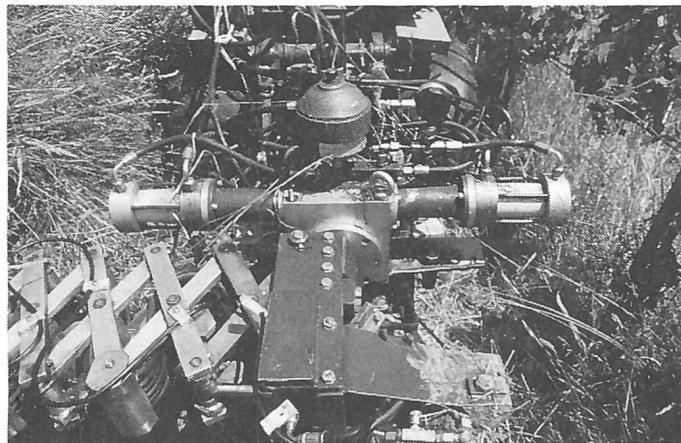
Ein zweiter Hydromotor bewegt den Messerbalken. Dieser schwenkt, um Bodenunebenheiten und Hindernissen auszuweichen, hangparallel aus. Insgesamt werden 8 Bewegungen mit elektrischen Magnetventilen angesteuert. Der Ölverbrauch für beide Hydropumpen beträgt 17 Liter und ist in der Vorderachse inklusive Kühlaggregat untergebracht.

Die Stundenleistung des Böschungsmäher, seit 1990 im Betrieb, beträgt rund 40 Aren gegenüber einem Handarbeitsaufwand mit dem Freischneider von 4 a pro Stunde. Dabei ist nicht

berücksichtigt, dass das Arbeiten mit dem Handgerät außerordentlich ermüdend und für den Rücken sehr belastend ist.

Was die Verwendung eines Messerbalkens als Schneidwerk betrifft, so fügt Bruno Hartmann an, dass die Gefahr von Verstopfungen bei hohem Graswuchs für ihn kein nennenswertes Problem darstellt. Er zieht ihn im übrigen einem Mulchgerät oder Kreiselmähwerk insbesondere auch aus ökologischen Überlegungen vor. An der freigelegten Böschung kann sich ein Pflanzenbestand ähnlich einer Magerwiese entwickeln, während das gemähte Gras auf der Querterrasse liegen bleibt, ohne Stickstoff freizusetzen. Die Rotte wird erst später durch Mulchen und Verteilen unter den Reihen intensiviert. Ein zweiter Vorteil liegt darin, dass die Kleintiere wie Eidechsen und Blindschleichen vom Mähbalken weniger beeinträchtigt werden als von rotierenden Mähaggregaten.

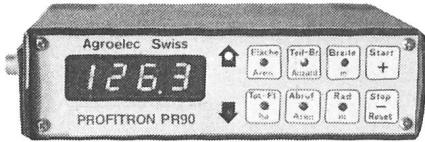
Zw.



Technisch anspruchsvoller Böschungs-Mähapparat, dem auch sehr hohes Gras nicht zuviel ist.

Genaue Geräte für eine erfolgreiche Ernte

Arenzähler PR90



AGROELEC AG 8477 Oberstammheim

DICKEY-John



Tel. 054 45 14 77

**Beschichtungen aus glasfaserverstärktem Polyesterharz:
Silos – Futterkrippen – Futtertische – Stallwände –
Futtergänge – Schwemmkanäle – Terrassen usw.**

2-Lagen-Glasmatten-Beschichtung, lebensmittelecht, 7 Jahre Garantie.

Material zum Selbstausführen, inkl. Anleitung:

5 – 20 m ²	Fr. 50.– per m ²
21 – 50 m ²	Fr. 47.– per m ²
51 – 100 m ²	Fr. 44.– per m ²
über 100 m ²	Fr. 41.– per m ²

Exkl. Gebinde, Fracht; Reinigung inkl. MWSt von 6,5%

Ausführung durch uns mit Ihrer Mithilfe:

5 – 20 m ²	Fr. 100.– per m ²
21 – 50 m ²	Fr. 83.– per m ²
51 – 100 m ²	Fr. 77.– per m ²
über 100 m ²	Fr. 71.– per m ²

Exkl. An- und Abfahrt inkl. MWSt von 6,5%

KLARER Kunststoffbeschichtungen, 8215 Hallau
Tel. 053/61 26 24